

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 216.

Halle, Mittwoch den 16. September
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres benachrichtigen wir unsere geehrten Leser, daß wir in Rücksicht auf die immer
mehr wachsenden Herstellungskosten unseres Blattes uns genöthigt sehen, den Preis desselben zu erhöhen.

Vom 1. October an wird der Quartal-Preis für unsere unmittelbaren Abnehmer fünfundzwanzig Sil-
bergroschen, für die Abnehmer durch die resp. Postanstalten überall Einen Thaler betragen und wollen un-
sere geehrten Abonnenten bei der möglichst zeitig, noch im Laufe dieses Monats, zu bewirkenden Pränumeration
für das bevorstehende Quartal October bis December auf dieses neue Verhältniß gefälligst Rücksicht nehmen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl.
Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß
gebracht werden.

Halle, den 5. September 1846.

Expedition des Couriers.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Sept. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Hüttenbesitzer Johann Karl Benninghaus zu
Thale den Charakter als Berggrath zu verleihen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mi-
nister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Kammerherr
Graf von Wyllich und Lottum, ist von Bern hier an-
gekommen.

Δ Berlin. Sie erinnern sich wohl noch des Vereins
für das Wohl der arbeitenden Klassen, der hier vor zwei
Jahren bei Gelegenheit der deutschen Gewerbeausstellung
errichtet wurde und damals große Hoffnungen wege machte.
Derselbe kam bekanntlich späterhin in Mißcredit, da man
fürchtete, daß sich destruktive Elemente in ihm geltend ma-
chen möchten, deren Einfluß man gleichzeitig in den Lokal-
vereinen wahrzunehmen glaubte. Jetzt scheinen sich die An-
sichten geändert zu haben, denn nachdem zwei Jahre ver-
gebens mit den Staatsbehörden verhandelt ward, ist vor
einigen Tagen plötzlich die Bestätigung des gedachten Cen-
tralvereins ertbeilt worden. In wie weit hierdurch das jetzt
wesentlich erloschene Interesse an demselben wieder erweckt

werden kann, muß dahin stehen; eben so, ob die Lokalver-
eine in Berlin, Cöln, Königsberg u. s. w. jetzt ebenfalls
Aussicht auf Anerkennung erlangen werden.

Es ist früher mitgetheilt worden, daß von Seiten der
Kassell-Lippstadter Actionäre ein erneuter Versuch gemacht
sei, den Finanzminister zum Einschreiten zu bewegen, da
die Direction gedroht hat, alle Quittungsbogen, auf wel-
che bis zum 20. Sept. nicht die zweite Einzahlung geleistet
ist, zu annulliren. Wir erfahren jetzt, daß der Finanzmi-
nister ein solches Einschreiten abgelehnt und ausdrücklich
erklärt habe, er vermöge die Actionäre nicht zu schützen,
wenn sie durch statutenwidrige Handlungsweise sich selbst
Nachtheile zuzögen. Sollten sie auch in der Majorität sein,
so berechtige dies sie doch nicht, ohne ordnungsmäßige Ge-
neralversammlung auf eigene Hand und in formloser Weise
Beschlüsse zu fassen, wodurch sie ihre Verpflichtungen auf-
heben. Es läßt sich hiergegen vom Rechtsstandpunkt viel-
leicht nichts einwenden, doch ist der Eindruck auf der Börse
neuerdings ein sehr betrübender gewesen.

An den Fahrten des berühmten Luftschiffers Green
scheint unser Publikum jetzt großen Geschmack zu finden.
Nachdem die reiche Bourgoisie begonnen hat, folgt nun-

mehr auch die Aristokratie nach. So wurde jetzt Hr. Green z. B. von dem schwedischen Gesandten, einem schon hochbejaheten Herrn, begleitet.

Von dem oft erwähnten Hrn. Gustav Julius ist so eben eine Probenummer seiner Zeitung erschienen, welche zum 1. October unter dem Titel: „Die Berliner Zeitungs-halle“ als Abendblatt beginnt. Wird die Zeitung selbst nicht reichhaltiger sein, als diese Probenummer, dann bedauern wir Geld und Zeit des Herausgebers, wiewohl andererseits schon der Concurrenz wegen ein junger rüstiger Mitstreiter auf unserem journalistischen Felde gar sehr zu wünschen wäre. Es ist übrigens dies Blatt das einzige, welches von allen den verheißenen Erweiterungen der Presse bis jetzt ins Leben getreten ist.

Die Generalversammlung der hiesigen Genossenschaft für Reform im Judenthum hat die Anstellung von zwei Predigern beschlossen und zum ersten Prediger den Landesrabbiner Dr. Goldheim aus Mecklenburg erwählt. Ferner hat nach langer und heftiger Debatte das wichtige Prinzip Anerkennung gefunden, daß das Vorlesen kein besonderes Amt und keine Art von Heiligkeit damit verbunden sei, daß es also von jedem dazu befähigten Mitgliede der Genossenschaft verrichtet werden könne, und die Bevollmächtigten nur die Auswahl der Männer zu treffen hätten.

△ **Berlin**, d. 13. Sept. Die Börseältesten haben eine Eingabe an den Finanzminister in Betreff der jetzigen Geldcalamitäten gerichtet. Sie haben sich jedoch darin gegen die einstweiligen Suspendirungen der Eisenbahneinzahlungen ausgesprochen und die Auflösungen der Gesellschaften selbst beantragt. Diese Eingabe findet manchen Widerspruch, da die Auflösungen eine Unmöglichkeit seien, Suspendirungen der Einzahlungen hingegen immer eine momentane Erleichterung gewährt hätten. Daß die Börseältesten dies nicht selbst wissen sollten, unterliegt keinem Zweifel; um so wunderbarer und unerklärlicher erscheint ihr ganzes Verhalten. Man darf freilich nicht übersehen, daß an der Börse eigentlich niemals etwas Anderes, als ein bellum omnium contra omnes stattfindet.

Aus guter Quelle kann mitgetheilt werden, daß unsere Regierung in der schleswig-holsteinischen Sache einen bestimmten, Preußens wie Deutschlands gleich würdigen Entschluß gefaßt hat. Der diesseitige Gesandte am Bundestage soll bereits in Gemäßheit desselben instruiert sein und es kann nicht fehlen, daß dies auch auf die übrigen Mächte einen großen moralischen Eindruck mache.

Köln, d. 10. September. Diesen Morgen überraschte uns in der „Kölnischen Zeitung“ ein von dem Minister des Innern, von Bodelschwingh, dem Kriegsminister von Boyen und in Abwesenheit des Justizministers von Ruppenthal unterz. Erlaß über die traurigen Vorfälle des 3. und 4. Augusts. Gegen Mittag versammelten sich viele hundert Bürger auf dem Stadthause, um in aller Form gegen einzelne Theile des Inhalts des Erlasses zu protestiren und zugleich den Stadtrath aufzufordern, eine Deputation nach Berlin zu senden, um dem König den Hergang der Sache, der Wahrheit gemäß, mitzutheilen. In Form einer Petition wurde diese Bitte mit hunderten von Unterschriften dem Oberbürgermeister überreicht. Was darauf erfolgen wird, weiß man nicht; man erzählt sich aber, der Chefpräsident unserer Regierung habe dem Oberbürgermeister befohlen, ferner keine öffentliche Bürgerversammlungen mehr zu gestatten. Auf dieselbe Weise wurde diesen Morgen dem Inhaber des Domhotels durch die Polizei das Verbot bekannt gemacht, daß die auf morgen festgesetzte Wählerver-

sammlung nicht stattfinden dürfe, und daß man beim Uebertreten des Verbotes den Saal mit Gewalt räumen werde. Das ist das Neueste.

(Fr. D. P.-Ztg.)
Aus **Schleswig-Holstein** vom 4. Sept. schreibt der Schwäbische Merkur: „Der Curator der Universität Kiel hat fünf Professoren mit Absetzung bedroht, wenn sie in ihrem bisherigen Wirken fortfahren würden. Es sind dieses Falk, Präsident der schleswigischen Stände; Christian sen, Mitglied, und Waiz, neuernanntes Mitglied der Stände zu Igehoe, Droyßen und Ramit. Es sollen sämtliche Professoren der Universität, außer Paulsen, entschlossen sein, bei der ersten Absetzung gemeinschaftlich ihre Entlassung zu nehmen.“

Kendtsburg, d. 8. September. Da sowohl kürzlich die Adressen der Volksversammlung von Neumünster und aus anderen Städten die an die Igehoeer Stände, als jetzt noch täglich die Adressen, in welchen deutsche Städte ihre Gefühle über unsere Angelegenheit aussprechen, durch die deutsche Presse gehen durften, fordert es die Gerechtigkeit, auch von der gegen diese Demonstration des Volksgefühls gerichtete Gegen-Demonstration Notiz zu nehmen. Es ist das eine Dank-Adresse an Se. Majestät den König, welche bereits im Amte Kendtsburg den (absehbaren) Schullehren zur Beschaffung von Unterschriften zugesandt ist und welche den Eifer aller Beamten auf die Probe stellen soll. Ähnliche oder die gleiche Adresse sollten auf ähnliche Weise auch im übrigen Theile des Landes, wo es nur irgend möglich ist, hergestellt werden. Wo in einem Kirchspiele gar zu wenig Unterschriften aufzutreiben sind, werden, des bessern Ansehens wegen, wie es heißt, die Unterschriften zu den Unterschriften anderer Gemeinden in vidimirten Abschriften angehängt werden. Wie der Erfolg dieser Bestrebungen amtlichen Dienstesers seyn wird, darüber Vermuthungen auszusprechen, wollen wir uns nicht gestatten.

(B. H.)
Das Kieler Correspondenzblatt berichtet aus **Kiel** vom 10. Sept.: „Es hat nun eine Vernehmung des Polizeimeisters Justizrath Wittrock stattgefunden und ist jetzt in Folge eines königl. Befehls die Untersuchung auch gegen die übrigen Herren gerichtet, welche Mitglieder des Ausschusses waren, unter dessen Vorsitze die Bürgerversammlung am 23. Aug. gehalten wurde; es sind die Senatoren Lorenzen und Eilers, Obergerichtsadvocat Friederici und Advocat Hedde; zum Theil sind dieselben schon gestern vernommen, zum Theil geschieht dies heute.“

Im Hamburger Correspondenten wird erklärt, daß das Schreiben des Kaisers von Rußland an den König von Dänemark, in welchem Ersterer auf seine eventuellen Ansprüche unter Bedingung der Unterdrückung der sogenannten revolutionären Bewegung in den Herzogthümern verzichte, nichts weiter gewesen als eine Dankagung des Kaisers in Beziehung auf die Glückwünsche des Königs zu der Vermählung der Großfürstin Olga.

Kiel, d. 10. Sept. Aus Schleswig meldet man, daß man dort mit Sicherheit erwarte, der König von Dänemark werde die Erklärung erlassen, daß mit dem Ausdruck „dänischer Gesamtstaat“ in dem offenen Brief keine Anerkennung, sondern nur die unire dänisch-deutsche Monarchie zu verstehen sei, und daß die Herzogthümer und Lauenburg selbstständige souveräne Staaten, nicht aber Landestheile der Monarchie seien. Man hält es für möglich, daß einer solchen Erklärung eine plötzliche Umwandlung der Gesinnung folge. Man weiß übrigens, daß von Seiten des schleswig-holsteinischen Volkes kein ungeseglicher Schritt gethan wer-

den wird. Betrübend sind einzelne Erscheinungen, betrübend ist es, daß in Rendsburg am 7. dem Militär der Parolebefehl gegeben worden ist, bei einem erneuerten Aufbruch die Kolben zu gebrauchen! Einem Gerücht nach würden beide Stände-Versammlungen der Herzogthümer zusammen einberufen werden. Dilshausen hat die Erlaubniß erhalten, sich mit seinem Anwalt Claussen ohne Zeugen zu unterhalten. Unsere Gerichte können freilich nicht, wenn die Regierung den Criminalprozeß will, denselben ablehnen, sie können aber am Schluß freisprechen. — Die große Nortorfer Volksversammlung findet, nach einer Anzeige des Tzehoer Wochenblattes, am 14. Sept. Morgens um 10 Uhr bestimmt statt. Man ist begierig, zu erfahren, was die Polizei gegen dieselbe für Mittel ergreifen werde.

Kiel, den 11. September. Gestern ist der König in der Stadt Schleswig angekommen. Die Bürger sind, wie wir erfahren, bei seiner Ankunft allerdings auf den Straßen gewesen, haben sich aber ganz passiv verhalten. Später hat die Stimmung sich dagegen in einer heftigen Bewegung geäußert. — Dem Advokaten Hedde hier selbst ist gestern, nach seiner Vernehmung von der obergerichtlichen Commission, Stadt-Arrest ertheilt, weil er sich weigerte, eine Erklärung darüber abzugeben, ob er nach Nortorf zu der angekündigten Volks-Versammlung gehen werde, indem er sich zu einer solchen Erklärung nicht verpflichtet hielt. Die übrigen in Untersuchung gezogenen Herren haben keinen Stadtarrest erhalten. Hr. Hedde hat sofort ein Rechtsmittel gegen jenen Beschluß eingewandt. (H. E.)

Schweiz.

Zürich, den 6. September. Am 5. September gelangte endlich die Tagungs-Verathung über das Sonderbündniß von sieben katholischen Ständen zu ihrem Ende. Während vier Sitzungen, die stets sechs, die letzte sogar acht Stunden dauerten, wurde der Kampf um die Bundeswidrigkeit oder Bundesgemäßheit des Sondervertrages fortgesetzt. Das Votum von Luzern wurde durch Solothurn und Thurgau gänzlich entkräftet. Auf die Frage: ob sich die sieben Stände auch gegen einen Angriff von Bundes wegen zur Wehre setzen würden? antwortete Luzern mit einem bestimmten Nein, während Uri durchblicken ließ, es geschehe dies allerdings dann, wenn sich die Tagung in Dinge mischen würde (Jesuiten-Angelegenheit), die sie nichts angehen. Gegen die Einwendung, daß das Bündniß nicht wegen der Freischaarenzüge, sondern schon vorher im Jahre 1843 wegen der Kloster-Aufhebung verabredet worden sei, wie das publicirte Protokoll jener Konferenz deutlich zeige, wußte der Gesandte von Luzern nichts zu erwidern; ja er wagte nicht einmal, die Echtheit jenes Aktenstückes, das freilich von dem Staatschreiber Mayer von Luzern als dem Original gleichlautend unterschrieben ist, zu bestreiten, sondern er bemerkte nur: „Er wisse nicht, wie es mit diesem Libell« stehe, er habe es nicht in Händen gehabt, nicht geprüft.“ Der Aufforderung, das echte Protokoll zu zeigen, damit die Falschheit des vorliegenden deutlich werde, leisteten die verbündeten Gesandtschaften keine Folge. Der Antrag Zürichs lautet: 1) Es sei das Separatbündniß der sieben katholischen Stände, Luzern u. c., mit den Bestimmungen des Bundes-Vertrages von 1815 unverträglich, und es sei dasselbe demgemäß als aufgelöst erklärt. 2) Die betreffenden Kantone sind für die Beachtung dieses Beschlusses verantwortlich; die Tagung behält sich vor, in dem Falle, wo demselben entgegen gehandelt würde, die erforderlichen Maßregeln zu treffen. Es fanden zwei Abstimmun-

gen Statt, indem über 1 und 2 besonders abgestimmt wurde. Zu beiden Theilen des Antrages von Zürich stimmten: Bern, Solothurn, Schaffhausen, Aargau, Tessin, Waadt, Thurgau, Graubünden, Appenzell A. Rh., Baselland, Glarus, Zürich (10 $\frac{1}{2}$ St.) Die Vertreter der großen Mehrheit der Schweizerischen Bevölkerung haben sich demnach nicht für Einladung, nicht für Aufforderung an die Sonderstände, sondern gleich für Auflösung des Sonderbundes erklärt. Einflußreiche Personen versichern, es werde dieses Jahr noch eine außerordentliche Tagung über diese Angelegenheit zusammenberufen werden.

Italien.

Rom, d. 29. August. Wie man vernimmt, soll in möglichst kurzer Zeit die Conseription eingeführt werden, und man behauptet sogar, daß in dem ganzen Kirchenstaate National-Garden geschaffen werden sollten. Durch Ersteres würden allerdings nicht allein eine große Masse Müßiggänger von den Straßen entfernt und zu Zucht und Ordnung gezwungen, sondern auch noch die jedesmaligen 20 Scudi Handgeld der Mieth-Soldaten erspart und zugleich die bei dem zehrerigen Systeme stattgehabten Unterschleife verhindert, welche allerdings zu besseren Zwecken benutzt werden könnten.

Turin, d. 2. Septbr. Unter die vielen Gegenstände, welche gegenwärtig die Aufmerksamkeit des Papstes beschäftigen, gehört der Plan, ein wechselseitig anerkanntes völkerrechtliches Verhältniß und geregelte diplomatische Verbindungen mit der Pforte zu verwirklichen — eine Maßregel, die dem Handel des Kirchenstaates in der Levante Noth thut und ohne deren Realisirung ein Handels-Vertrag mit der Pforte unmöglich ist. Sr. Heiligkeit rechnet in dieser Hinsicht zumeist auf die guten Dienste Frankreichs, da die Anknüpfung der erwähnten Verhältnisse mit der Pforte nicht frei von Schwierigkeiten und Hindernissen sein dürfte. Der Graf von Escalon, römischer Consul zu Marseille, wird mit der einschlägigen Mission nach Konstantinopel betraut werden. (Vgl. den Artikel Konstantinopel.)

Türkei.

Konstantinopel, d. 26. Aug. Reschid Pascha hatte in vergangener Woche im Divan die Thronbesteigung des neuen Papstes zur Sprache gebracht und den Vorschlag gemacht, einen Abgesandten zur Beglückwünschung des Neugewählten nach Rom zu schicken. Der Vorschlag ward im Divan angenommen und der Abgesandete bereits bezeichnet. Es heißt jedoch, daß es Herrn von Bourqueney gelang, die Pforte von der Unstatthaftigkeit dieses Schrittes zu überzeugen, da er mit den zu Rom herrschenden religiösen Begriffen nicht vereinbar sei, und die Pforte sich der Gefahr aussetze, daß ihr Abgesandter als solcher nicht empfangen werde. Die beabsichtigte Sendung wird daher unterbleiben. Man weiß nicht, ob Herr von Bourqueney in seinem Verfahren durch innere Ueberzeugung geleitet ward, glaubt jedoch fast, daß Interesse mit im Spiele war, da durch Annäherung des Kirchenstaats an die Pforte die Entwicklung einer diplomatischen Verbindung der beiden Staaten leicht möglich wäre und der nicht zu berechnende Einfluß, den Frankreich durch die Vertretung der katholischen Kirche im Orient übt, einen Stoß erleiden müßte, wenn eine regelmäßige Vertretung des Oberhauptes der katholischen Kirche selbst sich zu Konstantinopel und im Orient verwirklichte.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von
25 Ctr. raffinierten und 25 Ctr. rohen
Rübböl,
desgleichen von 6 Ctr. Leinöl
für die hiesige Königliche Saline soll im
Wege der öffentlichen Licitation an den
Mindestfordernden überlassen werden, und
ist hierzu Termin auf
den 12. October d. J. Nachmittags
2 Uhr

in unserm Sessionszimmer anberaumt, wo
zu qualificirte Lieferanten mit dem Be-
merken eingeladen werden, daß die Bedin-
gungen im Termine selbst bekannt gemacht
werden, auch vorher in unserer Registratur
einzusehen sind.

Dürrenberg, am 8. Sept. 1846.
Königl. Preuß. Salz-Amt.

Gasthaus-Verkauf.

Meine hier selbst gelegene Erbpachts-Be-
sitzung Alte Schloß, ein Gartengrundstück
von circa 10 Morgen Größe mit Schenk-
berechtigung, welches sich vorzüglich für ein
Tabagisten, der zugleich Gemüsegarten-
bau versteht, eignet, bin ich willens meist-
bietend zu verkaufen, und steht hierzu Ter-
min zum

25. d. M. von Vormittags 10 Uhr
in meiner Expedition an. Die Bedingun-
gen sind täglich bei mir einzusehen.

Gräfenhaynchen, den 6. Sept. 1846.

Der Justiz-Commissar
Streubel.

Bekanntmachung.

Sonntag den 20. d. M. Nachmittags
4 Uhr wird in der Eisenbahn-Restaurations-
zu Nienberg eine Versammlung der
Mitglieder des Vereins stattfinden, in wel-
cher die Wahl eines Bezirks-Vorstehers für
den Nienberger Aufsichtsbezirk, in Stelle
des aus seinem Amt geschiedenen Hrn. von
Landwüst, vorgenommen werden soll, zu
der wir recht zahlreich zu erscheinen bitten.

Halle, den 14. Sept. 1846.

Das Directorium des Vereins im Saals-
kreise zur Verhütung von Verbrechen &c.
Finsterwalder.

Ein in 4 C-Federn hängender Schei-
benwagen, fast ganz neu, soll Sonntag den
20. Sept. früh 11 Uhr im Gasthose zum
>goldnen Sterne< in Quersfurt an den
Meistbietenden verkauft werden.

Blauen Vitriol

empfiehlt gegen den Brand im Weizen
Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

Im Verlage von **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle erschien so
eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Die religiöse Glaubenslehre nach der Vernunft und
der Offenbarung für denkende Leser** dargestellt von Dr. Carl
Gottlieb Bretschneider, Präsident des Ober-Consistoriums und General-
Superintendent zu Gotha &c. Vierte verbesserte, vermehrte und
mit einem Register versehene Auflage. geh.

Preis 1 Thlr. 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im Herzogthum Sachsen (Regie-
rungs-Bezirk Merseburg), 1 Stunde von
der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelege-
nes Allodial-Rittergut, dessen Wohn- und
Wirtschafts-Gebäude im besten baulichen
Zustande sich befinden, mit einem Areal
von 1450 Morgen (800 Morg. mit gerin-
ger Ausnahme durchaus klee-fähiger Acker,
150 Morg. zweischürige Wiesen, 200 Morg.
Laubholz, 300 Morg. Nadelholz), mit Jagd,
eigener Gerichtsbarkeit, trockenen Zinsen
und Prästationen, soll mit complettem In-
ventarium, Schiff und Geschir, Vor-
räthen aller Art, für 35,000 Thlr. mit
8000 Thlr. Anzahlung und übrigen billi-
gen Bedingungen verkauft werden.

Reelle Käufer erfahren das Nähere auf
portofreie Briefe unter F. L. M. poste
restante Leipzig.

Haus- und Gerberei-Verkauf.

Gewisser Familienverhältnisse wegen bin
ich gesonnen, mein vor 6 Jahren von
Grund aus neuverbautes Wohnhaus, in
welchem 6 große Stuben und Stubenkam-
mern, große geräumige Böden, Küche und
Keller beständig; neben diesem Wohnhause
noch ein kleines einstöckiges Wohnhaus,
ingleich eine ebenfalls ganz neu erbaute
vollständige Gerberei mit allem Zubehör
und Werkzeug und einem großen am Hause
gelegenen Obst-, Grase- und Gemüsegar-
ten, aus freier Hand zu verkaufen. Da
sämmliche Gebäude nahe an der Saale
liegen und von der Saale nie beschädigt
werden, kann auch ein Holzhandel daselbst
betrieben werden.

Kauflustige haben sich daher in Kurzem
an Unterzeichneten zu wenden und können
die Gegenstände in Augenschein nehmen.

Camburg a./S., den 11. Sept. 1846.
Karl Wiegandt, Lohgerbermeister.

600 Eimer 5- und 6füßige ausgearbei-
tete trockene eichene Faßstäbe, sowie 3 Stück
mit Eisen abgebundene eiserne Bottiche
verkauft

L. Finger in Rollsdorf.

Feldschlößchen.

Heute, Mittwoch den 16. Sept., Concert.

Sonntag den 20. d. M. ladet
zum Erndtedankfest in Werderthau
ein der Gastwirth Boock.

Sehr schöne, abgelagerte Cigarren zu
12 $\frac{1}{2}$, 15, 17 $\frac{1}{2}$, 20 Sgr. &c. pro 100
Stück, auch schönen Parinas zu 12 und
15 Sgr. pro Pfd. empfiehlt

Wilhelm Querner,
große Ulrichsstraße Nr. 56.

Eine erfahrene Frau, erbötig, Pflege
und Wartung von Kranken und
Wöchnerinnen zu übernehmen, ist zu
erfragen am Bauhof Nr. 308, zwei Trepp-
en hoch.

Auf dem Rittergute in Oppin stehen
55 Mutterschafe und 52 Hammel zu ver-
kaufen.

Ein junger Landmann, welcher militär-
frei und nicht unbemittelt ist, kann unter
sehr annehmbaren Bedingungen einen Pos-
ten als Markthelfer erhalten und sofort
antreten.

Adressen unter H. P. Nr. 3 franco
Leipzig poste restante werden sogleich
beantwortet.

Ein verheiratheter Mann sucht Aufstel-
lung im Registratur- und Kanzleifach oder
auch als Buchführer bei einem Maurer-
oder Zimmermeister. Das Nähere Fick-
berggasse Nr. 147.

Einen ferm dressirten dunkelbraunen,
2 $\frac{1}{2}$ Jahr alten Hühnerhund verkauft
der Förster Schaaf zu Bündorf
bei Merseburg.

Verloren.

Es ist am 12. d. M. auf dem Wege
von Westewitz bis Halle ein Rasirzeug im
Futtermal verloren gegangen. Der ehrliche
Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine
angemessene Belohnung in Halle, große
Ulrichsstraße Nr. 72 eine Treppe hoch ab-
zugeben.

Weilage

Beilage zu Nr. 216

des

Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 16. September 1846.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. September.

| Fonds. | Zf. | Pr. Cour. | | Actien. | Zf. | Pr. Cour. | | |
|-------------------|-------|-----------|----------|-----------------|-------|-----------|---------|------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. | Gem. |
| St. Schuld. | 3 1/2 | 94 7/16 | — | Magd. Leipz. | — | — | — | — |
| Präm. Sch. d. | — | 87 3/4 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Seehandl. | — | — | — | Brl. Anhalt. | — | 111 1/2 | 110 1/2 | — |
| Kur. u. Nm. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Schuldscr. | 3 1/2 | 92 | — | Düss. Elberf. | 5 | 106 1/2 | — | — |
| Brl. Stadtz. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Obligation | 3 1/2 | 95 1/8 | — | Rheinische | — | 87 | 86 | — |
| Wfpr. Pfbr. | 3 1/2 | 94 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Sch. Pos. do. | 4 | 103 1/8 | — | do. v. St. gar. | 3 1/2 | — | — | — |
| do do. | 3 1/2 | 92 3/4 | — | Oberschles. A. | 4 | — | — | — |
| Pfpr. Pfbr. | 3 1/2 | 95 1/4 | 94 3/4 | do. Prior. | 4 | — | — | — |
| Pomm. do. | 3 1/2 | 97 1/2 | — | do. B. v. eing. | — | — | — | — |
| R. u. Nm. do. | 3 1/2 | 96 1/8 | — | Brl. Stettin. | — | — | — | — |
| Schles. do. | 3 1/2 | — | 97 3/4 | L. A. u. B. | — | 109 1/2 | — | — |
| do. v. Staat | — | — | — | Magd. Hlbf. | 4 | 108 | — | — |
| gar. Lt. B. | 3 1/2 | — | — | B. Schw. Fr. | 4 | — | — | — |
| Gold al. marc. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | — | — |
| Fr. d. Sch. d'or. | — | 137 1/16 | 131 1/16 | Bonn-Röln. | 5 | — | — | — |
| And. Goldm. | — | — | — | Niedersch. | — | — | — | — |
| à 5 Tblr. | — | 12 | 11 1/2 | W. v. eing. | 4 | 92 | — | — |
| Ducato. | — | 4 | 5 | do. Prior. | 4 | 92 3/8 | 92 3/8 | — |
| Actien. | — | — | — | do. Prior. | 5 | — | 99 3/4 | — |
| Potsd. Magd. | 4 | 90 1/2 | — | N.-M. Zwgb. | 4 | — | — | — |
| Obl. L. A. | 4 | — | — | do. Prior. | 4 1/3 | — | — | — |
| do. Lit. C. | 4 | — | — | W.-B. C.-O | 4 | — | — | — |
| | | | | Berl. Hamb. | 4 | 98 1/2 | — | — |

Eisenbahnen.

Berlin, den 12. Sept. In der heutigen Börse wurde gemacht:

Potsdam-Magdeburg 90 1/2 Br. — G. Magdeburg-Mittlenberge
 92 1/8 Br. 91 1/8 G. Berlin-Hamburg 99 Br. 98 G. Berlin-
 Anhalter Litt. B. 100 1/2 Br. — G. Hamburg-Bergedorf —
 Br. — G. Köln-Binden 93 1/4 Br. 92 1/4 G. Rhein. Stamm-
 Prior. — Br. — G. Tachen-Raeftricht 88 Br. — G.
 Prinz-Wilhelm — Br. — G. Bergsch. Märkische 84 1/4 Br.
 83 3/4 G. Stargard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische
 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Slogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Keiffe
 — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oberberg) — Br. — G.
 Sächsisch-Schlesische 99 3/4 Br. — G. Berun-Kratau — Br.
 — G. Thüringer 91 3/8 Br. 90 3/8 G. Friedrich-Wilhelms-Fer-
 rabad 78 1/2 Br. 77 1/2 G. Kassel-Kippstadt 90 1/2 Br. — G. Leip-
 zig-Dr. sden-r — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G.
 Gothen-Bernburg — Br. — G. Pöbau-Zittau — Br. — G.
 Sächsisch-Baterische 82 1/2 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 85
 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Pe-
 genow — Br. — G. Altona-Kiel 107 1/2 Br. — G. Kopen-
 hagen-Roskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinonds-Nordbahn —
 Br. — G. Wien-Gloggnitz — Br. — G. Pesther 91 1/4 Br.
 90 1/4 G. Mailand-Benedig 115 Br. — G. Livorno — Br.
 — G. Amsterdam-Rotterdam — Br. — G. Utrecht-Verhem
 — Br. — G. Jarosloje-Celo 74 3/4 Br. 73 3/4 G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Quedlinburg, den 9. September. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|--------------------------------|--------|---|--------|--------|----|---|--------|
| Weizen | 56 | — | 62 1/2 | Gerste | 33 | — | 37 1/2 |
| Roggen | 52 | — | 57 | Hafer | 20 | — | 26 |
| Raffinirtes Rüböl, der Centner | 11 | — | 11 1/4 | | | | |
| Rüböl, der Centner | 10 1/2 | | | | | | |
| Leinöl, der Centner | 11 1/2 | — | 12 | | | | |

Magdeburg, den 14. September. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|--------|----|---|----|--------|--------|---|----|
| Weizen | 60 | — | 67 | Gerste | 39 | — | 41 |
| Roggen | 53 | — | 60 | Hafer | 23 1/2 | — | 25 |

Nordhausen, den 12. September.

| | | | | | | | |
|---------------------|----|----|-----|---|---|----|-----|
| Weizen | 2 | 15 | 1/2 | — | 2 | 24 | 1/2 |
| Roggen | 2 | 6 | — | — | 2 | 15 | — |
| Gerste | 1 | 10 | — | — | 1 | 18 | — |
| Hafer | — | 28 | — | — | 1 | 2 | — |
| Rüböl, der Centner | 11 | | | | | | |
| Leinöl, der Centner | 11 | | | | | | |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.
 am 15. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. September.

Im Kronprinzen: Hr. Professor Dr. Schmid a. Bern. Die Herrn. prakt. Aerzte Dr. Contius a. Brehna, Dr. Ideler a. Berlin. Hr. Geh. Finanzrath Landmann a. Magdeburg. Hr. Geh. Hofrath v. Raumbach a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Koch a. Eger, Günther a. Lübeck, Hilbrecht a. Thorn. Hr. Prof. Piel a. Elbcouf. Hr. Partik. Dumont a. Paris. Hr. Rent. Wilschig a. Wien.

Stadt Zürich: Hr. Buchhdt. Hallensleben a. Sondershausen. Hr. Faktor Barnhagen a. Muerena. Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neufkirchen. Hr. Amtsrath Helling u. Hr. Amtm. Morgenstern m. Gem. a. Schraplau. Hr. Amtm. Hardt a. Granau. Frau Amtm. Bähne a. Goldschau. Hr. Amtm. Kragenstein a. Mittelhausen. Die Herrn. Kauf. Müller u. Schwarz a. Magdeburg, Lehne a. Wurzen, Phag a. Berlin, Seymann a. Frankfurt, Wezel a. Bremen, Arend a. Kassel.

Goldnen Ring: Die Herrn. Amtl. Nebelung a. Helsta, Seiberlich a. Gerleboch, Seiberlich a. Dfraw, Pruß a. Mangelsdorf. Hr. Amtm. Pippe a. Efortleben. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller u. Hr. Posthalter Nügler a. Cönnern. Hr. Commis. Köppler u. Hr. Zoolog Zentmann a. Berlin. Hr. Refer. Vorberg, Hr. Gymnas. Vorberg u. die Herrn. Kauf. Vorberg u. Einsiedel a. Magdeburg. Hr. Prediger Moldenhauer a. Unterpeisen. Hr. Cand. Kranz a. Sondersburg. Hr. Prem.-Lieut. v. Fehrentheil a. Stettin. Hr. Kaufm. Aler a. Henneberg.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kauf. Kahlenberg a. Leipzig, Fischer a. Landsberg. Mad. Wagner a. Schopau. Die Herrn. Defon. Peggold a. Schaafstedt, Schemel a. Magdeburg. Hr. Lieut. Jänke a. Königsberg. Hr. Buchhdt. Dresse a. Nachen. Hr. Outbes. Gottschalk a. Böbiger. Hr. Apoth. Barnad a. Frankfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Schauspl. Rosenthal a. Blankenheim. Hr. Gastgeber Küttich a. Berge. Hr. Mechan. Lindner a. Braunschweig. Die Herrn. Kauf. Breiting a. Celle, Schaller a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Durchl. der Fürst Staatsr. Trubekow m. Gef. a. Petersburg. Hr. Lieut. Dietrich a. Bitterfeld. Hr. Justiz-Comm. Binkler a. Wettin. Die Herrn. Amtl. Matthäl a. Kriegesdorf, Rudolphi a. Dammendorf, Schmidt a. Ramin, Bod a. Schwyz, Krobisch a. Niemberg, Boning a. Börbig. Mad. Proche a. Lyon.

Goldnen Kugel: Hr. Partik. Behrend a. Berlin. Hr. Schauspl. Wendt a. Magdeburg. Hr. Defon. Dietrich a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Benvenuto a. Genua, Landmann a. Weisenfels. Hr. Lehrer Stroim u. Hr. Fabrik. Kerber a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Die Herrn. Kauf. Michaelis u. Friedländer a. Berlin, Scheiter a. Braunschweig. Die Herrn. Kunsthdtr. Lehmann a. Caro a. Ragnitz.

Stadt Wien: Die Herrn. Kauf. Freund a. Dresden, Forst a. Gohlitz, Geisler a. Berlin, Augustin a. Brandenburg. Hr. Rittergutsbes. Heise a. Braunschweig. Hr. Amtm. Reiter a. Mansfeld. Hr. Rühlensbes. Grimm a. Frankfurt.

Bekanntmachungen.

Ackerverpachtung resp. Verkauf.

Der bei der Siebichensteiner Separation dem Besitzer der ehemaligen dem Stifte St. Antonii zugestandenem Hüthungsbefugnisse Herrn Ober-Amtmann Herkog zu Weuchlig zugetheilte Ackerplan zwischen der Trift nach dem Galgenberge und dem Platze der verchel. Sichert, 5 Morgen 67 □ Ruthen, soll an den Meistbietenden verkauft oder auf 6 Jahre verpachtet werden. Mit diesem Geschäfte beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Schreibzimmer anberaumt, und können die Pacht- resp. Kaufbedingungen bei mir eingesehen werden.

Halle, den 12. Septbr. 1846.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Es sollen Freitag den 18. d. M. und Sonnabends den 19., jedesmal Nachmittags 2 Uhr, in dem in der Breitengasse auf hiesigem Neumarkt sub Nr. 1201 belegenen Hause, eine Treppe hoch, mehrere Meubles und Hausgeräthe im Wege der Auction, unter einigen Bedingungen, verkauft werden. Dieselben bestehen in Sophas, Tischen, Waschtischen, Stühlen, Secretarien, Kommoden, Schreib-, Bücher-, Wasch-, Küchen- und Kleiderschränken, Waschgefäßen und anderen Geräthen mehr, wozu ergebenst einladet

der Auctions-Commissar und Taxator
Gottl. Wächter.

Den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Ohmenschen Schenke zu Gutenberg das daselbst gelegene Lepoldische Wohnhaus mit großem Garten meistbietend durch mich Unterzeichneten verkauft werden.

Supprian.

Eine erste Verwalterstelle wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres „poste restante. Halle“.

Zur gütigen Beachtung.

Heute Mittwoch den 16. Sept. sind die im Gasthose zum Prinz Carl aufgestellten plastischen Tableaux unwiderruflich zum letzten Mal zu sehen.

Spandel.

Wegen Geschäftsaufgabe

sollen alle im Meublesmagazin im Umbau des rothen Thurmes befindlichen Meubles bis zum 1. October verkauft werden; die Preise sind sehr niedrig gestellt.

Einladung

zu der

unwiderruflich allerletzten Kunstproduction im sogenannten Zaubertheater zu Halle.



Mit obrigkeitlicher Bewilligung
wird

Prof. F. Becker nebst Sohn aus Berlin,

auf den Wunsch sehr achtbarer Kunstfreunde in und außerhalb Halle, zum gänzlichen Beschluß vor seiner Abreise nach Magdeburg noch eine große

brillante Vorstellung

in 4 Abtheilungen, mit ganz neuen Productionen, und zwar Mittwoch den 16. d. M. zu geben die Ehre haben, wobei am Schlusse sämtlicher Pöden die täuschende Darstellung der Enthauptung stattfindet. Auch werden die Nebelbilder in 20 der schönsten Tableaux wiederholt.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Alles Nähere meldet der Anschlagzettel.

Zwei neumilchende Kühe stehen zu verkaufen bei Bolke in Gimritz.

Ein geräumiges Logis ist von nächster Stern ab zu vermieten

Märkerstraße Nr. 458.

Bohnen und Linsen kauft

Aug. Herm. Ziegler,
Märkerstraße Nr. 458.

Einige tüchtige Landwirthschafterinnen und mehrere Mädchen finden zum 1. October Unterkommen durch Frau Fleckinger, kl. Brauhausgasse Nr. 369.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Halle wird ein Commis gesucht durch Kuckenburg Nr. 285.

Die ersten frischen Neunaugen empfing
C. H. Rifel.

In einer Wirthschaft mittlerer Größe wird zu Weihnachten oder noch früher eine Wirthschafterin gesucht. Darauf Reflektirende mögen dieselbe erfragen im goldnen Arm zu Merseburg.

6 bis 700 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke sofort auszuleihen. Das Nähere Markt Nr. 738 im Laden.

Kaufgesuch.

Unterzeichneter kauft Hirschhorn, auch frische Rindsbeine — jedoch nur frische.

Halle a. d. Saale, Neumarkt, Fleischer-gasse Nr. 1181.

W. H. Wendeborn.

Auction.

Nächsten Freitag den 18. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, sollen zu Glaucha, Lange Gasse Nr. 1958, eine Parthie Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Sophas, Holzbetten, Schränken u., Kleidungsstücken, eine Getreide-Fege-Maschine, ein guter zweispänniger Leiterwagen, ein Korbwagen und ein dergl. Schlitten; 2 große Hobelbänke, Schroot- u. Längensägen, 1 Fußwinde und anderes Handwerkszeug; desgl. mehrere eiserne Defen und andere Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Ein der hiesigen Pfarre gehöriges Abt's Capital von 1202 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. Pr. Cour., zu Michaelis d. J. zahlbar und, bei pünktlicher Verzinsung zu 4 Procent, der Kündigung nicht leicht unterworfen, soll durch Unterzeichneten gegen hinlängliche Sicherheit ausgeliehen werden. Schriftliche Anfragen müssen frankirt sein.

Dobersiedt bei Etzeben, d. 15. Septbr. 1846. Bolke, P.